Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **7 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber die Schwierigkeit, inmitten der Trümmermassen liegende Verschüttete zu orten, brauchen wohl kaum viele Worte verloren zu werden. Sofern sie bei Besinnung und einigermassen bewegungsfähig sind, wird unter Umständen eine Verbindung durch gegenseitiges Rufen und Klopfen hergestellt und so der Verweilort festgestellt werden können. Sind die Betreffenden jedoch ohne Bewusstsein, so versagen diese Methoden zwangsläufig. Es muss dann durch eingehende Erkundung und mögliche Befragung überlebend gefundener Personen der mutmassliche Standort festgestellt und danach das Heranarbeiten mit entsprechender Vorsicht versucht werden.

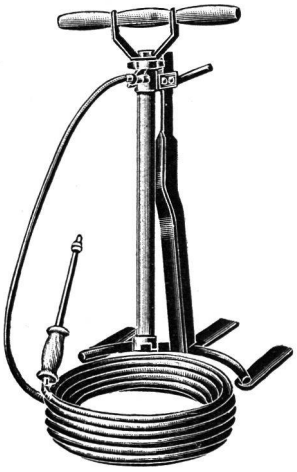
Bei in den sogenannten Randtrümmern oberflächlich Verschütteten hat es sich im Kriege häufig gezeigt, dass diese selbst auf kürzeste Entfernung nicht von dem umgebenden Trümmerschutt zu unterscheiden waren, da die Körper völlig mit Mörtelstaub bedeckt waren und die Farbe der Trümmer angenommen hatten. Hier hilft unter Umständen nur sehr sorgfältiges und zeitraubendes Absuchen der ganzen Schadensstelle und ihrer unmittelbaren Umgebung.

Die Bemühungen, technische Geräte für die Ortung Verschütteter zu entwickeln, haben bisher noch zu keinem wirklich brauchbaren Ergebnis geführt. Selbst wenn solche Geräte eines Tages vorhanden sein sollten, so ist es unwahrscheinlich, dass der Selbstschutz damit ausgestattet werden kann.

Der Hund als Retter in der Not

In dieser schwierigen Lage kommt die Natur dem Menschen über dessen treuesten Freund, den Hund, zu Hilfe. Berichten aus England zufolge wurden dort im vergangenen Kriege Hunde als «Rescue Dogs» (Rettungshunde) ausgebildet und mit gutem Erfolg eingesetzt. Vor allen Dingen nach den Ueberraschungsangriffen durch die deutsche V 2 war in den Schadengebieten die Zahl der nach ihrem Verweilort unbekannt Verschütteten erheblich. Die Hunde verwiesen auf viele dieser Unglücklichen und schufen so die Voraussetzung für ihre rechtzeitige

BIAM-Eimerspritze - Armeemodell



für Luftschutz und Feuerwehr

Diese erste schweizerische Original-Messing-Eimerspritze wurde von uns in den Jahren 1934/35 entwickelt und durch die EMPA begutachtet.

In der Praxis im In- und Ausland hunderttausendfach bewährt!

Massive, korrosionsbeständige Messingkonstruktion – daher absolut widerstandsfähig. Leichter Gang, zuverlässige Stopfbüchsen System Birchmeier!

Ausrüstung mit Doppelgriff, 5 m Schlauch, Spritzrohr, 2 Düsen.

Verkauf durch Spezialgeschäfte oder Auskunft durch die Fabrik

BIRCHMEIER & CIE. AG, KÜNTEN AG

FEGA

Feuerschutz
Gasschutz
Raumlüftungsanlagen

FEGA-WERK
AG ZÜRICH SA

Albisriederstr. 190, Telefon (051) 52 00 77